



ALPHONSE DAUDET

Alphonse Daudet wurde am 13. Mai 1840 in Nîmes, Frankreich, als Sohn einer verarmten Fabrikantenfamilie geboren.

1857 ging er nach Paris, wo er bereits ein Jahr später seinen ersten Gedichtband "Les Amoureuses" (1858) veröffentlichte. Im gleichen Jahr bekam er eine Anstellung beim "Figaro", dann 1860-65 eine Anstellung als Sekretär des Herzogs von Morny, dem damals mächtigen Minister und Halbbruder Napoleon III.

Ab 1866 erschienen Alphonse Daudets humoristischen, am Naturalismus geschulten "Lettres de mon moulin" als Fortsetzungen im "Figaro", was ihm einen gewissen Bekanntheitsgrad verschaffte. Sein erstes größeres Werk hingegen, "Le Petit Chose" (1868), sorgte kaum für Interesse. Mehr Aufmerksamkeit fand sein 1872 begonnener, spöttischer Erzählzyklus "Tartarin" über die Aufschneidereien südfranzösischer Kleinbürger. Zu ihm gehören "Tartarin de Tarascon" (1872), "Tartarin sur les Alpes" (1885) und "Port Tarascon" (1890). Großen Erfolg brachte Daudet aber erst "Fromont jeune et Risler aîné" (1874), das eine für die französische Literatur vergleichsweise neue Saite anschluss.

Bedingt durch diesen Erfolg konzentrierte er sich in den folgenden Jahren auf Romane und publizierte erfolgreich Werke wie "Jack" (1876), der Geschichte eines unehelichen Kindes, der weitere folgten. In Geist und Methode Charles Dickens' ähnelnd entwickelte Alphonse Daudet in seinen Werken einen eigenen, in gewisser Weise impressionistischen Stil. Anders als Edmond de Goncourt vermittelte er nicht ein ständiges Gefühl von Mühe, sondern war - wie Émile Zola ihn nannte - "un charmeur", voller Glück und Reiz.

Als enger Freund von Goncourt, Flaubert und Zola gehörte Alphonse Daudet zur Romanschule der Naturalisten. Seine Erfahrungen, sein Milieu, die Männer, mit denen er bekannt war, oder Personen, die mehr oder weniger wichtige Rollen im Pariser Leben spielten - alle wurden sie in seiner Kunst eingearbeitet.

Daudet starb am 16. Dezember 1897 in Paris.